Auflage 1300 Exemplare
Erscheint 3x jährlich

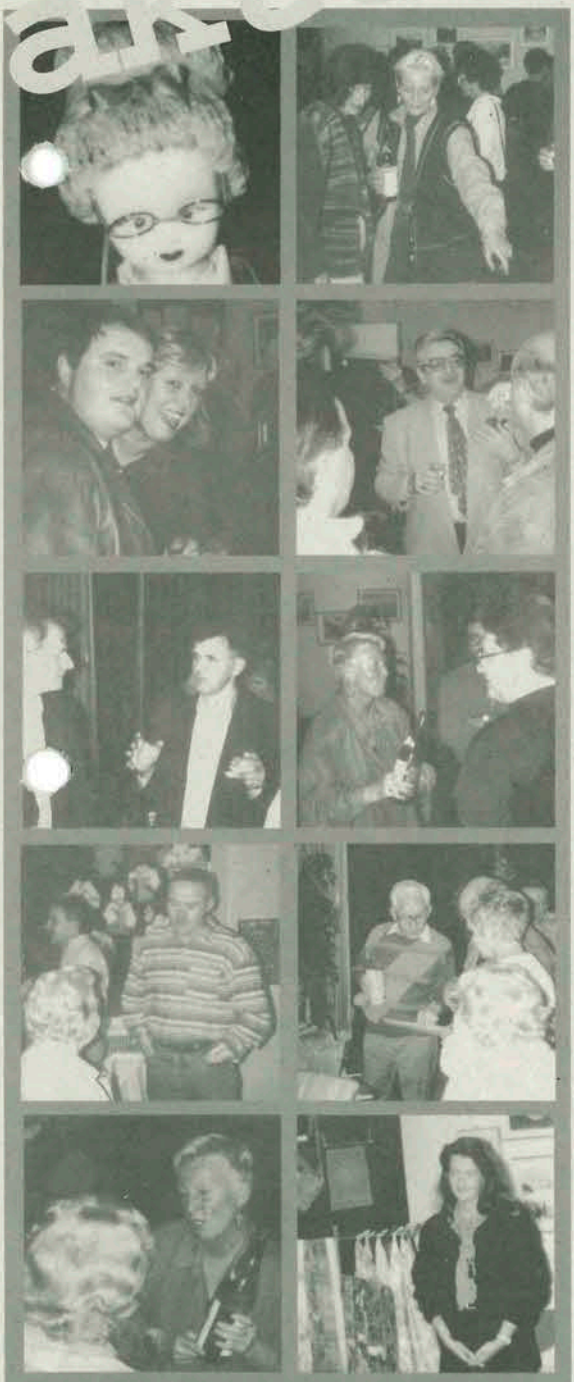
25

3
1995

forum netstal

STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL

aktuelles



Impressionen von der Vernissage der Kunsthandwerkerausstellung im Alterswohnheim Brüggli vom 18. November 1995

Die Altersheimkommission	A
Das Altersturnen	
Der älteste...	
Das Bouldern...	B
Die Elektrizität...	E
Die Erinnerung	
Die Fasnacht...	F
Das FC Jubiläum	
Der Feuerschauer...	
Die Freisinnige...	
Der Geburtstag...	G
Ds Geissrippis...	
Die Gemeindeversammlung...	
Die Gitzis...	
Der Glarner...	
Das Hilfswerk...	H
Die ideenreiche...	I
Der Kopf...	K
Das Löntschwerk	L
Der neue...	N
Das personelle...	P
Die Primarschule	
Der Rücktritt...	R
Die Sieger	S
Der Schulsporttag	
Die Siloballen	
Der Silvester	
Der Vita-Parcours	V
Die Zivilschutz...	Z
Die Zivilstandsnachrichten	
Z'letzt	

Präsident
H.P. Spälti
Mitglieder
A.+Th. Staehelin
HJ. Staub
B. Heiz
Dr. M. Hunold
H. Leuzinger
R. Förstler

Die Altersheimkommission

Die Altersheimkommission übt die Oberaufsicht über das Alterswohnheim Bruggli aus. Die operative Führung des Heimes liegt in den Händen des Verwalter-Ehepaares Theres und Fred Staehelin. Die Entwicklungen im Altersbereich sind sehr vielfältig und laufenden Veränderungen unterworfen. Durch den Umstand, dass heute viele ältere Personen bereits bei ihrem Eintritt pflegebedürftig sind, ist die Heimleitung, aber auch das Personal und letztlich auch die Betriebskommission stetig gefordert. Ebenfalls sind die Betriebskosten heute ein zentraler Punkt in der Arbeit der Kommission. Aber auch der Umstand, dass verschiedene Umbauarbeiten in der nächsten Zeit anfallen werden, wird die Kommission in den nächsten Jahren beschäftigen.
(Hans-Peter Spälti, Präsident Altersheimkommission)

Frisch
Froh
Fröhlich
Frei

Das Altersturnen im Bruggli

Turnleiterinnen
Lydia Kälin
MarieTheres Jöhl
Christine Winteler
Susi Sigrist

Im Alters- und Wohnheim Bruggli erteilen vier ausgebildete Altersturnleiterinnen Turnen für alle Bewohner. Mit viel Freude werden diese Turnstunden besucht, die jeweils am Mittwochmorgen stattfinden.
Ab und zu pflegen wir auch die Gemütlichkeit, vorallem vor den Ferien. Wir unternehmen Ausflüge in die nähere Umgebung oder sitzen zusammen bei Kuchen, Kaffee und Gesang.
Frisch - Froh - Fröhlich - Frei, das ist unser Motto

Der älteste "Niedergelassene" von Netstal

(j.k.) Im Schlatt, dem prächtigen Erholungsgebiet mit seinen Wiesen und Wäldern, thront an unübersehbarer Stelle ein mächtiger dunkler Felsbrocken. Die Netstaler nennen ihn Schlattstein. Das Gestein des eigenartigen Naturdenkmals besteht aus einer Abart des Verrucano-Konglomerates.
Geologen schätzen, dass er vor etwa 25'000 Jahren von dem sich zurückziehenden Linthgletscher dort zurückgelassen wurde. Er ist somit der älteste "Niedergelassene" von Netstal.
Wie der "Geschichte der Gemeinde Netstal" entnommen werden kann, drohte dem Schlattstein zweimal der Untergang. Georg Thürer schreibt unter anderem: "Im Jahre 1784 kamen Steinsprenger von Glarus, um ihn zu zerkleinern, fanden die Sache aber nicht ratsam und begnügten sich mit einem Taglohn. Hatte der Tagwen Netstal diesem Sprengversuch noch zugestimmt, so lehnte er 1890 einen weiteren entschieden ab und 1908 beschloss die Gemeinde auf Antrag der Naturschutzkommission des Kantons Glarus, den Findling auf dem Schlatt für alle Zeiten zu schützen".
Natur- und Umweltschutz wurden heute gross geschrieben. Dieser weitsichtige Beschluss des Gemeinderates beweist aber, dass schon damals einige wackere Männer nicht gewillt waren, Schützenswertes zu zerstören und in klingende Münzen umzuwandeln. Damit ist der von Experten als schönster Findling des Glarnerlandes bezeichnete Schlattstein erhalten geblieben. Am 31. Mai 1942 wurde auf Veranlassung des Verkehrsvereins Netstal und der Naturforschenden Gesellschaft der Findling beschriftet. Die Inschrift lautet: "Schlattstein. Seit 1908 unter Naturschutz gestellter Linthgletscher-Findling vom Tödi."

Dreamland

Das Bouldern am Schlattstein

Beim Schlattstein handelt es sich um einen Findling vom Tödi. Das Gestein ist ein Verrucano-Konglomerat-Abart. Der Schlattstein eignet sich sehr gut für das Klettertraining und für Abseilübungen. Auf dem Block befindet sich ein Haken zur Umlenkung. Die jüngere Generation betreibt das Sportklettern, welches sich in den 70er Jahren aus den USA nach Europa ausweitete. Als Spielform des Sportkletterns wird das Bouldern betrieben, das heisst: Klettern an Felsblöcken bis zum Schwierigkeitsgrad 10, ohne Seilsicherung. Mit der Anwendung von Magnesium kann heute schwieriger geklettert werden. Am Schlattstein besteht die Möglichkeit, bis zum 8. Grad das Klettern zu üben.
(Werner Streiff)

Der Obernarr
Foto
T. Kreuzer

Die Elektrizitäts-versorgungs-Kommission

Aufsicht EV.-Verwaltung, Vorbereitung der Investitionen, Tarifanpassungen z.Hd. Gemeinderat und Gemeindeversammlung. Mitgliedschaft bei der Linthkraft AG, Verwaltungsrat und Tech.-Kommission.

Präsident
Tobias Jenny
Mitglieder
Hanspeter Spälti
Hanspeter Stucki
Anton Zahner
Felix Sauter
Heinz Marti-Auer
Protokoll
Max Widmer

Die Erinnerung

Seit Mai dieses Jahres stellt die Gemeinde Netstal der Bevölkerung zwei unpersönliche Generalabonnemente zur Verfügung.
Kosten
Fr. 30.– für den 1. Tag
Fr. 25.– für die Folgetage
Fr. 50.– für's Wochenende
Reservation und Bezug beim Postbüro Netstal.
Nutzen Sie die Gelegenheit!
(Gerhard Blesi)

Die Fasnacht in Netstal

(tk) Am Samstag, 17. Februar 1996 ist es wieder einmal soweit - das närrische Treiben wird Netstal erreichen und dort den Höhepunkt feiern. Unter dem Motto: Dreamland = Welt der Träume sind den Phantasien keine Grenzen gesetzt. Sei es am Kinderumzug am Nachmittag um halb zwei Uhr, an der anschliessenden Kinderdisco oder am Abend beim "Bängglen" und anschliessendem Maskenball mit dem bestbekannten Obersee-Quintett. Jedermann/frau mit Kind und Kegel ist eingeladen mitzumachen, sei es als Zuschauer, als "Mäschgerli" oder durch finanzielle Unterstützung. Der Narrenverein Nachtgitzi Netstal (NNN) freut sich auf Ihr Kommen und bedankt sich schon zum voraus für Ihr Mitmachen, denn nur wenn sich die Netstaler Bevölkerung durch ihr Dabeisein hinter die Anstrengungen des Vorstandes des NNN stellt, hat die Fasnacht in Netstal weiterhin Zukunft.

Das FC-Jubiläum

(Sch) Wie bereits angekündigt, findet am 16./17./18. August 1996 das Jubiläum unseres Fussballclubs Netstal statt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Das initiative Komitee unter der kompetenten Leitung von Gemeinderat Hans Schnyder-Hefti hat für den bestimmt einmaligen Anlass, der einmal mehr die ganze Dorfbevölkerung in Bewegung setzen

50 Jahre FC Netstal 1946 - 1996

soll, ein vielfältiges Programm für jung und alt zusammengestellt. Am Feitagabend findet im Festzelt - in der Bärenhoschet plaziert - der offizielle Festakt, bestückt mit verschiedensten Überraschungen, mit eingeladen Gästen statt.

Ehemalige und aktive Fussballer werden zusammen mit Vertretern der Behörden, mit Delegationen der befreundeten Dorfvereine, mit Vertretern anderer Mannschaften, usw. in Erinnerungen schwelgen können und sicherlich wertvolle Geschichten aus der Reminiszenzen-Kiste ausgraben. Begleitet von einem gemütlichen, musikalischen Programm mit dem Einmann-Unterhalter Ruedi Blumer, dem Zirkusclown Carlettino und verwöhnt durch die Fest-Küche, mit Küchenchef Matthias Schnyder an der Spitze, wird sich dieser Abend in die Reihe der Höhepunkte der Vereinsgeschichte einfügen.

Der Samstag ist für ein einmaliges Prominenten-Fussballspiel reserviert, das, umrahmt von Vor- und Nachspielen mit Junioren - Mannschaften, sicher in einem unvergesslichen Erlebnis gipfeln wird. Die Festwirtschaft beim Fussballplatz wird Gewähr für Speis und Trank bieten und so zum gemütlichen Zusammensein beitragen.

Am Samstagabend dann findet die grosse Show-Unterhaltung mit der bestbekannten Musikformation "Carrière", einer ausgewiesenen österreichischen Volksmusikgruppe statt, die mit ihren unzähligen Auftritten am Radio und Fernsehen das Publikum immer wieder zu begeistern weiss. Das Unterhaltungs-Komitee erwartet einen Grossaufmarsch der Netstaler Dorfbevölkerung, der Fans und Freunde des FC Netstal aus der Umgebung sowie auch von allen, die sich gerne wieder einmal "vom Stuhl reissen lassen wollen" an diesem Abend; es werden da auch verschiedene Aktivitäten, Verlosungen der Preise der vorangehenden Lotterie, Versteigerungen mit bekannten Prominenten und vieles andere mehr stattfinden.

Zum Ausklang am Sonntag wird Louis Menar in Originalbesetzung mit seinen "Glarner Buäbä" zur Unterhaltung und zum Tanz aufspielen; ein grossinszeniertes "Z'morgä-Buffet" wird wiederum jung und alt erfreuen.

Im Vorfeld zum eigentlichen Festwochenende sind verschiedene Aktivitäten angesagt. Das OK wird Sie laufend informieren.

Der initiative Fussballclub Netstal sowie auch das Organisations-Komitee freuen sich bereits heute auf Ihren Besuch und auf Ihr Mitmachen an einem Fest, das die Unterstützung der Bevölkerung braucht und sie in diesem Sinne auch verdient.

Der Feuerschauer - im Dienste unserer Sicherheit

(Brt) Das von der Landsgemeinde 1995 zur Inkraftsetzung per 1.1.1996 beschlossene neue Brandschutzgesetz erinnerte wieder einmal an die verschiedenen Vorschriften und vorbeugenden Massnahmen zur Verhütung von Bränden.

Eine wichtige prophylaktische Aufgabe fällt dabei den dörflichen, vom Gemeinderat gewählten, Feuerschauern zu. Bei uns in Netstal waren und sind es noch zwei Funktionäre, nämlich ein Vertreter aus dem Kader der Feuerwehr - im Brandfalle dank der erworbenen Situationskenntnisse äusserst wertvoll - sowie ein Berufsmann mit einschlägig fachlicher Erfahrung. Je nach Feuerungsart im Turnus von 1 - 5 Jahren erfassten die Kontrollen die in Wohnhäusern installierten Heizungsanlagen aller Art, Kamine, Cheminées und Tankanlagen auf Tauglichkeit und Funktion; im weiteren wurden Neubauten im Hinblick auf die zu befolgenden eidgenössischen Vorschriften abgenommen. Als amtliche Kontrolleure waren sie befugt, notwendige Änderungen und Reparaturen - erforderlich im Sinne der Brandverhütung - anzuordnen und deren Durchführung zu überprüfen. Nicht zuletzt der vorbeugenden Tätigkeit unserer Feuerschauer ist es zu verdanken, dass seit dem verheerenden Brand des Casinos vor rund 40 Jahren in Netstal kein Schadenfeuer mehr auf Grund unsachgemässer Heizungsanlagen zu verzeichnen war.

Ab 1996 wird nun der dörfliche Feuerschauer verschwinden (bis dahin amten in unserer Gemeinde weiterhin Hans Schneider und Konrad Brülhart), nachdem ab nächstem Jahr die Kantonale Fachstelle für Brandschutz und Feuerwehr neu auch die Wohnungsheizungen inspizieren wird.

Die Freisinnige-Demokratische Partei stellt sich vor

Dieses Jahr sind es genau 75 Jahre her, seit der Gründung der Freisinnig-Demokratischen Partei (am Anfang hiess sie Allgemeine Bürgerliche Volkspartei) des Kantons Glarus. Die FDP Netstal ist eine der 15 Sektionen im Kanton. Es ist einerseits ihre Aufgabe liberale und bürgerliche Politik auf Gemeindeebene zu vertreten und andrerseits mitzuhelfen, durch gezielte Information die vielen anstehenden Probleme zu lösen. Dabei versucht sie im heutigen Wirrwarr von Gesetzen und Verordnungen Meinungen zu vertreten, die die Eigenständigkeit und Freiheit nicht noch mehr einengen. Sie ist aber auch offen für neue Ideen, die letztlich für die Wirtschaft in unserem kleinen Kanton von grosser Bedeutung sind - denken wir z.B. nur an die Erhaltung der Arbeitsplätze. In der FDP Netstal wird aber nicht nur politisiert, sondern auch der gesellige und kulturelle Teil wird gepflegt. So hat die FDP unter vielem anderen in den letzten Jahren den alten Brauch des "Fridlisfüürs" wieder neu aufleben lassen.

Die FDP Netstal zählt zur Zeit gut 100 Mitglieder, die sich jedes Jahr vier bis fünf Mal zu einer Veranstaltung treffen. Der Parteivorstand, unter dem Präsidium von Hans Sauter bemüht sich, ein interessantes Jahresprogramm zusammenzustellen, wobei auch immer wieder brisante Vorträge von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft organisiert werden.

Der Vorstand der FDP Netstal freut sich über jedermann/frau, die sich bei uns engagieren will, sei dies als Mitglied oder als Sympathisant.

Wir sind überzeugt, dass unsere Partei Ihnen aus persönlicher, wie aus beruflicher Sicht wertvoll sein kann.

(Hans Sauter, Präsident FDP)

Heiri:
"Wrum hät z'Bundeshuus eigetli ä Kupplä?"
Schääg:
"Häsch du schu ämal ä Zirkus mit ämänä Flachdach gsih?"

Bon anniversaire et meilleurs voeux de prospérité

Der Geburtstag

(Brt) Die älteste Mitbürgerin unserer Gemeinde, Frau Juliette Saugy-Martin, feierte am vergangenen 26. November ihren 103. Geburtstag - ein aussergewöhnliches Fest einer bemerkenswerten Persönlichkeit. Juliette Saugy lebt seit 8 Jahren bei ihrer Tochter Geneviève, Gemahlin des unlängst verstorbenen langjährigen Lehrers Balthasar Störi. Aufgewachsen ist Juliette Saugy in Nyon an den Gestaden des Genfersees, wo ihr Ehemann als Bankier und Abgeordneter im waadtländischen Grossen Rat eine bekannte Persönlichkeit war. Die weltoffene und in der Gemeinschaft engagierte Jubilarin erwarb sich ihre guten Deutschkenntnisse bereits in jugendlichem Alter bei einem Aufenthalt in Norddeutschland wie auch anlässlich der Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen nach dem Ungarn-Aufstand 1956. Noch im Alter von 68 Jahren wählten sie die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Nyon in ihren Gemeinderat. Der immer wieder herbeigeredete Röstigraben zwischen Welsch und Deutschschweiz ist für die Jubilarin nicht existent; stets pflegte sie Kontakte hüben und drüben und ist - good will vorausgesetzt - von einer einvernehmlichen Partnerschaft über die Sprachgrenzen überzeugt.

Der Wechsel von den lichten Weiten des Lac Léman in die ganz andere Topographie des Glarnerlandes sei ihr gar nicht schwer gefallen.

Unsere imposante Alpenwelt gefällt ihr und besonders gern besucht sie mit ihrer Tochter unser majestätisches Klöntal, wie auch die See- und Gebirgslandschaft am Walensee.

FORUM Netstal gratuliert Juliette Saugy ganz herzlich und wünscht ihr auch für das 104. Lebensjahr weiterhin ihre erstaunliche körperliche und geistige Regsamkeit.

Geissrippis Freud

(HG)
Paul Brülhart ist (in eigener Sache
sei dies einmal ganz klar erwähnt)
ein rechter Mann, ein Mann von Klasse
der vieles aus dem Dorf erzählt

Ist die Feuerwehr beim Brande,
auf Reisen geht der Kirchenchor,
das neue Haus auf freiem Lande,
der Leitungsbruch im Wasserrohr.

Ein Mütterlein wird demnächst
Hundert,
zur HV ruft der Turnverein,
hier wie überall, wen wundert's,
der Paul Brülhart wird Reporter sein!

Nun kommt er selbst in jene Jahre
wo männiglich geht in Pension.
Doch bei ihm wär jammerschade
der Verzicht auf Zeitungslohn!

Mein Ruhm, mein Dank ist still und leise
als Zwischenstation gemeint.
Ich sage ihm auf diese Weise:
"Bald hast Du Zeit!"

Geissrippis Lätsch

(Brt)
Netstal - nicht geeignet für Kultur
woran mag das liegen nur ?
Zierten Maler, Literaten
Biggi Bruhin's Galerie
mit den schönsten Exponaten
Volk von Netstal, Du kamst nie!

Sind wir solche Kunst-Banausen
liessen Impuls-Sternen sausen
in die Schwyzer Nachbarschaft
somit haben wir's geschafft
dass in Zukunft schöne Kunst
nicht mehr buhlt um Netstal's Gunst!

Die Gemeindeversammlung, die höchste politische Instanz ?

(j.k.) Gemeindepräsident Jürg Schlotterbeck hat sich im Forum 2/95 unter dem Titel "Gedanken eines einsamen Gemeindepräsidenten" über die mangelnde Präsenz an der Gemeindeversammlung vom Mai und die wenig aktive Teilnahme beklagt. Als Bürger und Stimmberechtigter möchte ich dazu gerne als Diskussionsbeitrag einige Gedanken beisteuern.

Es ist verständlich, dass der Gemeindepräsident und die Gemeinderäte ihre Mitteilungen und Anträge gerne vor einem vollen Haus präsentieren möchten. Sie betrachten die rege Teilnahme an der Versammlung als Dank und Anerkennung für viele geopferte Stunden, die es braucht, bis eine umfangreiche Traktandenliste steht und der Gemeinde zum Entscheid vorgelegt werden kann. Nur muss aus der Sicht des Stimmbürgers leider festgestellt werden, dass je länger je mehr nicht mehr die Gemeindeversammlung als der Souverän das letzte Wort hat. So musste zum Beispiel über den neuen Zonen- und Nutzungsplan einige Male abgestimmt werden. Obschon die Netstaler Stimmberechtigten zuerst Änderungen beschlossen hatten, musste schlussendlich der Zonenplan so angenommen werden, wie er vom Regierungsrat vorgeschlagen war. Im Gemeindebulletin zur Frühjahrsgemeinde schrieb der Gemeinderat dazu mahnend: "Sollte die Gemeindeversammlung wieder nicht dem gemeinderätlichen Antrag folgen, müsste wohl der Regierungsrat diese Angelegenheit, gestützt auf die Kantonsverfassung, aufsichtsrechtlich definitiv entscheiden". Da fragt sich der Stimmbürger mit Recht, ob es noch einen Sinn hat, an Gemeindeversammlungen teilzunehmen, wo dann doch eine übergeordnete Instanz das letzte Wort hat. Das Beispiel mit dem Zonenplan ist kein Einzelfall. Ich erinnere an die während Jahren zu hohen Abgaben der Gemeinde, das heisst der Steuerzahler, an den Abwasserverband (ARA Bilten), weil für Netstal ein viel zu hoher Anteil am Verteilschlüssel errechnet worden war. Auch damals konnte der Gemeinderat und die Versammlung keine Korrektur erwirken. Ein weiteres Beispiel: Trotz einer überwältigenden Mehrheit für die Beibehaltung der Sekundarschule in Netstal musste man lange Zeit Angst haben, ob nicht doch eine Zusammenlegung mit Glarus erzwungen

würde. Auch bei der Vereinigung der Bürger- mit der Ortsgemeinde - darüber können die Meinungen geteilt sein - hatte der Bürger nicht mehr viel zu sagen, da ja die neue Kantonsverfassung eine Verschmelzung mehr oder weniger zwingend vorschreibt. Fazit: Wenn es wirklich etwas zu entscheiden gibt, also wenn die Gemeindeversammlung als der Souverän das letzte Wort hat, war die Beteiligung der Stimmberechtigten meistens gut bis sehr gut und es gab auch engagierte Wortmeldungen. Bei Alibiübungen hingegen bleibt das Volk aus.
Nebenbei sei erwähnt, dass auch die Schweiz durch einen allfälligen Beitritt zur Europäischen Union, wie er forciert durch die Grossindustrie und die Banken gefordert wird, einen massiven Souveränitätsverlust zur Folge hätte. Wichtige Entscheide würden dann in Brüssel gefällt, die dann von Bern und den Kantonen zwingend zu übernehmen wären.

Die Gitzis (Jugendecke)

Ein Eichhörnchen wie Pips. Wer schon einmal Spirou und Fantasio Comics gelesen hat, wird bald bemerken daß der ständige Begleiter von Spirou, Pips das Eichhörnchen ist. Doch nun zum Bericht: Wer möchte nicht ein Eichhörnchen haben, oder zumindest gesehen haben das einem aus der Hand frißt? Sicher jeder empfindet etwas für diese kleinen herzigen Tierchen. Im Bündnerland auf der Lenzerheide gibt es einen Bergsee, umgeben von einem Tannenwald. In diesem Wald, gibt es Eichhörnchen, die so an uns Menschen gewöhnt sind, daß sie nach einer Weile zu uns laufen und uns die Nüsse aus der Hand fressen. In Netstal gibt es auch Eichhörnchen, also kann man auch hier sie füttern! Falsch! Bei uns im Buchwald oder auf der Bürglen sind die Eichhörnchen nicht an uns gewöhnt. Sie sind zu scheu um uns aus der Hand zu fressen. Also jeder, der dies nicht verpassen will, nimmt an einem nächsten freien Tag Haselnüsse, Baumnüsse und Sonnenblumenkerne mit und fährt auf die Lenzerheide im Bündnerland.
(René Jenny)

Der Glarner Porsche Club

Infos Glarner Porsche Club
Aldo R. Wäckerlin
Bruggli 5
8754 Netstal
058 61 72 18

Weil das Porsche-Lebensgefühl für viele Porsche-Liebhaber verbindend die Freizeit mitgestaltet, haben sich am 2. September 1989 ein Dutzend Porsche-Freunde zusammengefunden, um den Glarner Porsche Club ins Leben zu rufen.
Im Restaurant Horgenberg in Mitlödi versammelten sich aus der ganzen Ostschweiz die Porsche-Fans und gründeten in fröhlicher Stimmung den Glarner Porsche Club (GPC). Der Sitz des GPC ist in Netstal.
Aldo R. Wäckerlin steht als Mitbegründer dem Club als Präsident vor. Der GPC bezweckt den Zusammenschluss von Porsche-Haltern, die Pflege der Kameradschaft, die Durchführung geselliger Anlässe sowie die Möglichkeit der Teilnahme an in- und ausländischen sportlichen Veranstaltungen.
Die sportlichen Anlässe sind für Mitglieder jedoch kein Muss. Man trifft sich regelmässig zu den Monats-Höcks im Stammlokal Hotel Rössli in Schübelbach. Das Clubjahr beginnt traditionell mit der Frühlings-Ausfahrt und endet jeweils mit der Generalversammlung. Seit 1995 gibt es die GPC-Clubmeisterschaft.
Nebst Slaloms stehen auch Fahrerkurse auf dem Programm. Wer weiss, vielleicht bekommt der GPC einmal die Erlaubnis auf dem Flugplatz Mollis einen Fahrkurs durchzuführen.

Das Hilfswerk von Peter Maag: ....“weniger kann mehr sein!“

(Brt) Taten statt Worte - sagten sich unser Mitbürger Peter Maag und seine Mitinitianten in der Kublihoschet 35 angesichts der wirtschaftlichen Not auf dem Balkan und des unfassbaren Kriegselendes in Ex-Jugoslawien. Bereits fünf Jahre ist's her, dass ihr Hilfswerk "....weniger kann mehr sein ..."

weniger kann mehr sein.

Lebensmittel und Kleider zu den Notleidenden in Südosteuropa bringt, unentgeltlich transportiert durch ebenso motivierte Chauffeure aus unserer Region. Empfänger der hochwillkommenen Spenden sind Bedürftige in Bulgarien, Albanien und die kriegsversehrte Bevölkerung und Flüchtlingslager in Kroatien und Bosnien-Herzegowina; rund 18 Transporte erreichten jährlich die Notleidenden im Armenhaus Europas.
Bei einem weiteren Transport im Spätsommer dieses Jahres streikte der strapazierte Occassions-Lastwagen und fiel mit Motorenschaden endgültig aus. Dank einer Fernsehsendung in "Schweiz aktuell“ über das humanitäre Hilfswerk und weiteren Publikationen in der Presse gelang es Peter Maag mit Hilfe der erfreulich grosszügigen Spenden wieder einen preisgünstigen Renault-Lastkraftwagen anzuschaffen, welcher mit dem weithin sichtbaren Signet: "WENIGER KANN MEHR SEIN“ wieder Hilfe und neuen Lebensmut in ein trostloses Dasein bringt.
Da eine Verbesserung der Lebensbedingungen in den versehrten Ländern vor unserer Haustüre nicht abzusehen ist, sind Lebensmittel- und Kleiderspenden an die Adresse des Koordinators Peter Maag in der Kublihoschet 35 in Netstal, wie auch Beiträge auf sein Postscheckkonto Nr. 87-10109-0 hochwillkommen.

Die ideenreichen Preisgewinner des Blumenschmuck-Wettbewerbes

(tk) Zu Frühlingsanfang lud der Verkehrsverein Netstal traditionsgemäss wieder zum Blumenschmuck-Wettbewerb ein.
Am Chilbisamstag, 7. Oktober 1995, wurde dann das Geheimnis um den schönsten Blumenschmuck gelüftet:

Preisgewinner
Foto
P. Brülhart

1. Helen und Ernst Fischli, Mattstrasse 39
2. Judith und Kaspar Weber, Hinterbühl 4
3. Rita und Hubert Feldmann, Bruggli 3
4. Sonja und Jack Trümpi, Bürglenweg
5. Silvia und Walter Schnyder, Altigerweg 5a

Sie alle durften dank den Sponsoren A. + J. Stöckli AG, Köbi Meile, Kurt Villiger und Hubert Stöckli, schöne Gaben entgegennehmen und der von Werner Schütz, Giro-Laden Netstal, gestiftete Apéro stimmte so richtig auf die Chilbi ein.
Gleichzeitig bedankte sich der Verkehrsverein Netstal bei Hansruedi Wegmüller, dem unermüdlichen Heger, Pfleger und Tränker der Blumen an den Kandelabern mit einem guten Tropfen und der obligaten Rose, als Sinnbild für alle Blumen im ganzen Dorfe.

Der Kopf der Periode

(hasp) Der Jahreszeit entsprechend hat sich die Redaktion des "FORUMS" für den "Kopf der Periode" für einmal einem jungen hoffnungsvollen Wintersportler zugewandt. Schon seit ein paar Jahren macht unser erst 15jähriger Mitbürger Mario Müller, Sohn von Bärbi und Mike Müller-Rikkenbach, Winter für Winter Furore im Sektor Langlauf. Sein sportliches Palmares darf sich bereits jetzt schon durchaus sehen lassen. Die Nominierung ins JO-Langlaufkader des Ostschweizerischen Skiverbands OSSV verpflichtet ihn aber auch zu grossen sportlichen Leistungen, viel Trainingsfleiss und zahlreichen Entbehrungen. Mario hat das Drum und Dran mit grossem Elan und viel Motivation auf sich genommen. Langlauf bedeutet für ihn alles. Uns interessierte natürlich brennend, wie ein junger Mensch diesen Anforderungen und folgedessen dem damit verbundenen Stress gerecht werden kann.

Mario Müller
Mitglied
OSSV-JO-Langlaufkader

Steckbrief
Mario Müller
Geburtstag
3. September 80
Sternzeichen
Jungfrau
Schule, Beruf
Kantonsschüler
Lieblingsfarbe
Grün
Lieblingsessen
Pizza
Lieblingsgetränk
Coca Cola
Hobby
Velofahren
Rollbrett
Klettern
Bergsteigen

Hasp
Mario, der Winter steht vor der Türe, die neue Langlaufsaison beginnt. Welche sportlichen Ziele hast Du Dir für die Saison 95/96 gesetzt?
Mario
Mein erklärtes Saisonziel ist eine Rangierung unter den ersten Zehn an der Schweizer Meisterschaft. Ebenso strebe ich den Meistertitel des OSSV in meiner Kategorie an, wo ich meine letzte Saison im JO-Alter absolviere.
Du steckst mitten in den Vorbereitungen. Wie viele Trainingseinheiten absolvierst Du pro Woche. Wie trainierst Du im Sommer?
Ich trainiere 4 bis 5mal pro Woche nach einem Trainingsplan meines Trainers. Im Sommer absolviere ich hauptsächlich ein Kraft- und Konditionstraining, verbunden mit Velofahren, Rollskilaufen und einem gezielten Intervalltraining.
Du gehst ja noch zur Schule und stehst vor Deiner beruflichen Ausbildung. Meine Frage lautet: Was möchtest Du einmal werden?
Zur Zeit gehe ich noch in die Kantonsschule. Später möchte ich einmal den Beruf eines Sportlehrers erlernen.
Wie bewälltigst Du die Doppelbelastung Schule/Sport?
Mit der Doppelbelastung Sport und Schule habe ich keine Probleme.
Selbstverständlich steht dabei die Schule im Vordergrund.

Was sind Deine sportlichen Ziele für die kommenden Jahre?
Eine Nominierung ins Juniorenkader des Schweizerischen Skiverbandes wäre natürlich super. Das hängt aber mit meinen zukünftigen Leistungen zusammmen.
Der Weg zur absoluten Spitze, sprich Nationalkader, ist bekanntlich sehr steinig. Vreni Schneider konnte damals ein Liedchen davon singen.
Du stehst zur Zeit im JO-Langlaufkader des Ostschweizerischen Skiverbandes OSSV. Siehst Du für Dich eine Chance, in absehbarer Zeit dem Junioren-Nationalkader anzugehören?
Wenn ich weiterhin konstant meine Leistungen erbringe, sehe ich durchaus eine Chance, einmal ins Junioren-Nationalkader zu kommen, allerdings fliesst bis dahin noch viel Wasser die Linth hinunter.
Erkläre uns den Unterschied zwischen den beiden Langlaufstilen Skating und dem klassischen Langlaufstil. Welchen Stil bevorzugst Du?
Der klassische Langlaufstil unterscheidet sich vom Skating insofern, dass Skating ausschliesslich aus Schlittschuhschritten besteht. Mir persönlich liegen beide Langlaufstile genau gleich.
Dürfen wir uns nebst Dir in Zukunft auch an weiteren Langlaufcracks aus Netstal oder aus dem Kanton Glarus erfreuen?
Zur Zeit ist Netstal vor allem in unserer Alterskategorie so etwas wie eine Hochburg im Langlauf. Mit Bruno Jenny und Raffael Bosshard sind zwei weitere Talente aus Netstal erfolgreich in der Loipe, welche durchaus in der kommenden Saison den Durchbruch schaffen könnten.
Die zum Teil grossen Anfahrtswege an die Wettkämpfe, das Material, das ganze Umfeld usw. verlangen grosse finanzielle Aufwendungen. Wer bezahlt das alles. Wirst Du gesponsert oder erhältst Du sonst finanzielle Unterstützung, z.B durch die Sporthilfe?
Für die grossen finanziellen Aufwendungen, die mit meinem Sport verbunden sind, kommen im Moment einzig und allein meine Eltern auf, und ich möchte mich an dieser Stelle bei ihnen herzlich bedanken. Es ist so, dass wir vom OSSV eine Liste erhalten, wo wir einmal pro Jahr unsere Bedürfnisse auflisten können und so in den Genuss von Prozenten in Sportgeschäften kommen.
Findest Du trotz Deinem grossen Engagement für Deinen Sport noch Zeit für Freunde und Vergnügen?
Ja, sicher.
Was hältst Du von Drogen?
(kurz und bündig) Nicht viel!
Deine Meinung zu Doping
Nichts Schlaues! Ich verurteile die Einnahme von Doping und Drogen generell!
Wie findest Du die kulturellen Angebote hier in Netstal und im Speziellen im Kanton für unsere Jungen? Was könnte verbessert werden?
Ich finde es schade, dass im Wiggispark kein Mc Donalds errichtet wurde. Ebenso fehlen mir in Netstal eigentliche Jugendtreffs. Früher hatten wir einen Jugendkeller.
Das Angebot für Unterhaltung, sprich Vergnügen im Kanton ist dafür ausreichend.

Wir danken Mario Müller für das uns gewährte interessante Interview.
Wir alle wünschen ihm von Herzen für die weitere Zukunft alles Gute, sei es auf sportlicher oder privater Ebene.

GEBR. V. + S. ACCOTO
Gipsergeschäft
Risi 9 / Postfach 48
8754 Netstal
058 61 11 97
077 93 82 53

malergeschäft
beschriftungen
reto bänz
8754 netstal 61 19 32

Kopierprobleme?
Kopierer
Fax
EDV
Zubehör
Wir haben die Lösung!
8754 Netstal
058 61 80 10
CELLTEC AG
Fax 61 80 36

Gratis die COOP-Zeitung!
Werden Sie unverbindlich Mitglied! Jedes Coop-Mitglied erhält gratis jede Woche die Coop-Zeitung mit aktuellen Themen und vielen preisgünstigen Angeboten. Anmeldetalons in allen Filialen der
Coop Zürichsee-Linth

Coiffure-Salon
DORIS
Damen- und Herrencoiffeuse
Doris Schneider
Rabenplatz
8754 Netstal
058 61 77 14

Wiggis-Park
Drogerie
GmbH
Einkaufszentrum 8754 Netstal
Inh. H.P. Frauenfelder Tel.+Fax 058/61 86 86

FDP Netstal
Die FDP Netstal wünscht Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten und ein glückliches, neues Jahr!

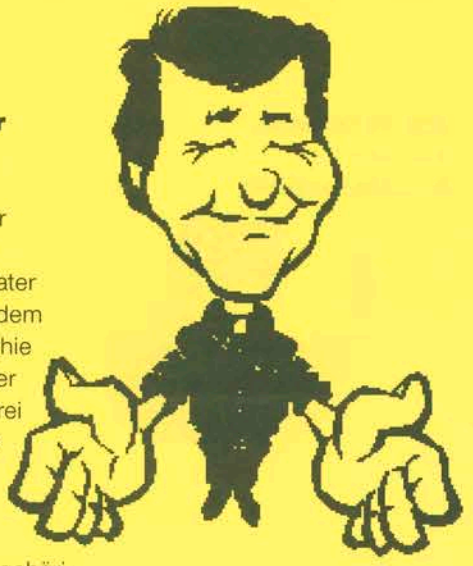
BRUNO FORRER
BEDACHUNGEN AG
8754 NETSTAL

Das Löntschwerk

(Brt) Das Kraftwerk am Löntsch an der südlichen Dorfperipherie am Eingang ins Klöntal gelegen, gehört zum Verbund der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK), welche ihrerseits zu 100% den Kantonen unserer Region gehört; der Kanton Glarus ist mit 1,75% am Aktienkapital beteiligt.

Das Löntschwerk wurde als erstes grösseres Hochdruck-Akkumulierwerk 1908 in Betrieb genommen und nutzt das Wasser des aufgestauten Klöntalersees resp. dessen Zuflüsse mit einem nutzbaren Inhalt von rund 40 Millionen m3. Über die Wasserfassung am Ruestelkopf westlich des gemeindeeigenen Gasthauses Rhodannenberg wird das Nutzwasser mittels 4 km langem Stollen zum Wasserschloss bei der Seilbahn-Bergstation geleitet und stürzt dann mit einem Gefälle von 372m durch die Druckleitung in die Zentrale im Löntschwerk. Zwei vertikalachsige Francisturbinen erbringen dort eine Leistung von 60'000 kW entsprechend einer Produktion von rund 114 Millionen kWh. Vor 20 Jahren wurden die Anlagen einer umfassenden Erneuerung unterzogen; das Löntschwerk wird jetzt vom Unterwerk Grynau bei Uznach ferngesteuert. Zur Zeit sorgen 12 Mitarbeiter für einen reibungslosen Ablauf, wozu auch der Seewart mit der Beaufsichtigung der Anlagen am Klöntalersee gehört. Nach der im Frühling 1995 erfolgten Pensionierung von Betriebsleiter Anton Zahner obliegt die Betriebsführung jetzt Kurt Steiner.Eines der alten Maschinenhäuser beherbergt übrigens ein hochinteressantes Turbinenmuseum mit beeindruckenden Generatoren, Turbinen usw. aus der Gründungszeit des Löntschwerkes.

Der neue Seelsorger Pater Ljubo Leko



(Brt) ist wohl der seit vier Jahren als Pfarrprovisor amtende Franziskaner-Pater gleichen Namens. Nachdem sich Pater Ljubo Sympathie und Wertschätzung in der Netstaler Dreikönigspfarrei erworben und sich nicht zuletzt dank seinen ausgezeichneten Deutschkenntnissen in die Herzen der Pfarreiangehörigen sprach, gaben ihn seine Ordensoberen im bosnisch-herzegowinischen Mostar definitiv frei für die Seelsorge in Netstal.

Anlässlich eines feierlichen Gottesdienstes an der Netstaler Chilbi am 8. Oktober 1995 ist Pfarrer Ljubo durch Dekan Gehard Jörger als Seelsorger der Netstaler Katholiken installiert worden, nachdem ihn die Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 1995 offiziell und einstimmig in seinem bisher provisorischen Amte bestätigte.Pfarrer Ljubo Leko ist kroatischer Staatsbürger und 48-jährig.

Seine Studien absolvierte er u.a. in den durch die Kriegswirren traurige Berühmtheit erworbenen Städte Mostar und Sarajewo. Nach der Priesterweihe in Deutschland betreute er mit Sitz St. Gallen während 4 Jahren die in der Schweiz lebenden Kroaten, bis er im September 1991 die verwaiste Aufgabe im Netstaler Pfarrhaus antrat.

Wir wünschen Pfarrer Ljubo Leko in unserer Gemeinde eine segensreiche Tätigkeit.

Endlich war es ihr gelungen,
ihn zu überreden, mit ihr ins
Theater zu gehen.
Beim Weggehen stellt sie entsetzt fest:
"Wetsch Du öppä uhni z'Gebiss
i ds Theater?"
Er."Wrum nüd -
isch ,d'Maria Stuart"
dä öppis zum lachä?"

GEYER
DRUCKSERVICE
Rütigasse 1, Postfach 100
8754 Netstal
Tel. 058 61 88 61, Fax 058 61 88 62

GEYER SANITÄR BAUSPENGLEREI
NETSTAL
TEL. 058 - 613202

GOLDSCHMIEDE-ATELIER
Eva Weber-Schmidlin
Kreuzbühlstrasse 36
058 61 73 92
auch Reparaturen / Änderungen

ALOIS HURLIMANN METALLBAU

KFN
Kalkfabrik Netstal AG
üseri Chalchi
CH-8754 Netstal
Telefon 058 639 111

Hans Schneider Netstal
Service + Verkauf
058 61 65 70
Fax 61 65 25
MINIMAX
MINIMAX Glarus

Das Personelle aus der Gemeindestube

Austritte
infolge Pensionierung
Kurt Zwicky-Disch
Monteur der Elektrizitätsversorgung per 31.12.1994
Hermann Daniel-Müller
Bademeister per 01.04.1995
Eintritte
Roman Cools
Monteur der Elektrizitätsversorgung per 01.12.1994
Ernst Landolt-Fischer
Mitarbeiter im Bauamt per 01.05.1995

Die Primarschule

Mit einer offeneren Schule zu mehr Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Selbständigkeit gelangen

Die Gesellschaft, das Zusammenleben der Menschen, verändert sich laufend. Wir sind von einer Spargesellschaft zu einer Konsumgesellschaft geworden. Diese Entwicklung spielt auch in den Schulalltag hinein. Schüler sitzen im Schulzimmer und warten, bis das Programm beginnt und konsumiert werden kann. Leider ist ein grosser Teil des Schulstoffes nicht besonders konsumentenfreundlich ausgewählt, so dass kaum jemand freiwillig kauft. Es wird auf Befehl gerechnet und geschrieben, Hausaufgaben gemacht und gebastelt. Die Schule wird so zur Diktatur, obwohl sich in der heutigen Zeit weder die Kinder noch die Eltern noch die Lehrpersonen für diese Schulform eignen.

Zu Hause sind es die meisten Kinder gewöhnt, ihre Meinung einzubringen und vielfach auch durchzusetzen. Sie bestimmen, was sie in ihrer Freizeit tun, welches Programm sie im Fernsehen anschauen wollen, welche Kleider sie anziehen, wann sie ins Bett gehen, wohin die Familie in die Ferien geht und wann sie aus dem Ausgang nach Hause kommen. In der Schule ist ihre Meinung plötzlich nicht mehr gefragt. Die Lehrperson bestimmt, was wann zu lernen ist, wie sich die Kinder zu verhalten haben und welchen Wert eine geleistete Arbeit hat.

Die Eltern möchten nur das Beste für ihr Kind, wobei das Beste des Kindes nicht immer mit dem Besten der Eltern übereinstimmt. Sollte dann auch noch die Meinung der Lehrerin oder des Lehrers von derjenigen der Eltern abweichen, ist vielfach eine lautstarke Unterhaltung angesagt. Schliesslich ist man und frau auch einmal zur Schule gegangen und hat auch etwas erreicht. Bestimmt liegt es am Lehrer, denn die verlangen einfach zu wenig, es gibt ja kaum einmal Hausaufgaben.

Die Lehrerin und der Lehrer wissen, dass in ihrer Klasse entwicklungsmässig drei Jahrgänge sitzen. Sie wissen auch, dass es nicht für alle gut gehen kann, wenn Kindern gleichen Alters der gleiche Stoff zur gleichen Zeit vom gleichen Lehrer im gleichen Raum auf die gleiche Art und Weise vermittelt werden soll. Mit den verschiedensten andern Aufgaben, vom Zähneputzen bis zur Aids-Prävention, soll die Schule,

wie es so schön im Lehrplan heisst, "die geistig-seelische und körperliche Entwicklung und Ausbildung der Kinder fördern, und sie in christlichem Geiste zu selbständig denkenden, lebenstüchtigen Menschen und verantwortungsbewussten Gliedern des Volkes und Landes zu erziehen". Ein Unterfangen, das mit allen Kindern schwierig zu verwirklichen ist.

Mit andern Schulformen versucht man der Verwirklichung dieses hochgesteckten Zieles etwas näher zu kommen. Eine davon ist der Planunterricht, wie ihn der französische Pädagoge und Lehrer C. Freinet schon vor mehr als 50 Jahren lehrte. Seit ein paar Jahren arbeitet in Nettal ein Lehrerteam mit diesem Wochenplanunterricht. Der Lehrer gibt den Schülern den Stoff bekannt, der in einer Woche bearbeitet wird. Gemeinsam wird bestimmt, wann der Lehrer den neuen Lehrstoff erklärt. Dazu legt er verschiedene Übungsmöglichkeiten bereit. Die Kinder planen miteinander oder alleine ihre Übungsstunden. Der Lehrer berät sie nach den beiden Grundsätzen: "So viel Hilfe wie nötig, so wenig wie möglich", und "hilf ihnen, es selbst zu tun". Jedes Kind kann seinen Möglichkeiten und seinem Tempo entsprechend arbeiten. Es kann auch selber entscheiden, ob und wann es Hausarbeit leisten will. Die Kinder wissen diese Verantwortung zu schätzen und nehmen sie auch wahr.

Viele Eltern haben Mühe mit der Forderung von Seiten der Lehrer, ihren Kindern nicht bei den Aufgaben zu helfen. Doch der Lernerfolg ist nur dann gegeben, wenn das Kind etwas lernen will. Wenn es will, dann setzt es sich auch dafür ein und fragt den Lehrer. Erfahrungen zeigen, dass aller Druck und alle Nachhilfestunden auf die Dauer nichts bringen. In diesem Unterricht entscheidet das Kind selbständig, ob es den gelernten Stoff beherrscht. Ist dies der Fall, dann kann es beim Lehrer einen Test holen, dessen Resultat ihm Auskunft über seinen Wissensstand gibt. Wenn das Resultat eines Tests schlecht ist, erhält der Schüler die Gelegenheit, seine Schwächen nochmals zu bearbeiten und sich erneut zu testen. Am Ende jedes Semesters steht das Zeugnisgespräch an, in dem das Kind den Eltern anhand einer Beurteilungsliste, die es am Anfang des Semesters erhält, erklärt, wie es in der Schule gearbeitet hat. Der Lehrer hat diese Beurteilungsliste für sich auch ausgefüllt und wird bei Abweichungen in der Bewertung diese zur Diskussion stellen. Auch hier zeigen die Erfahrungen, dass fast alle Kinder sich sehr gut einschätzen können. Eine gute Selbsteinschätzung bringt die Kinder dazu, ihre eigenen Schwächen zu bearbeiten, sichrealistische Ziele zu setzen und daraufhin zu arbeiten.

Diese Unterrichtsform bietet den Kindern auch die Möglichkeit, sich dort zu entfalten, wo der Lehrplan sie nicht einengt. Sie gestalten ihre Schule selber, organisieren, diskutieren und arbeiten in den musischen Fächern und zum Teil auch im Fach "Mensch und Umwelt". Sie schaffen eigene Projekte und lernen im Team zu arbeiten. Sie geben sich die Regeln selber, die für den geordneten, schulischen Ablauf von Nöten sind. Ebenfalls werden die Sanktionen bei Regelverstössen von den Schülern bestimmt. In einem wöchentlich stattfindenden Klassenrat, der von einem Kind geleitet wird, diskutiert die Klasse Probleme, entscheidet über Anträge und plant verschiedene Anlässe.

Der Lehrer ist ein gewöhnliches Mitglied dieses Rates und hat dann das Vetorecht, wenn Anträge über das Schulgesetz, den Lehrplan oder die Schulordnung hinausgehen.

Diese Schulform fördert im Sachbereich das Arbeitsverhalten, die Selbstverantwortung und so auch das Selbstbewusstsein der Kinder. Sie begünstigt auch einen nicht weniger wichtigen Teil der Entwicklung eines Menschen, die Teamfähigkeit und die Konfliktfähigkeit. Diese Schule ändert auch das Verhältnis zwischen Lehrer und Kind, der Lehrer wird zum Berater des

Kindes, zu seiner Vertrauensperson. Gelingt es, die Eltern, die oft eigener Ehrgeiz und Prestige treiben, in die Arbeit von Kind und Lehrer einzubeziehen, dann ist ein Umfeld geschaffen, in dem sich ein Kind wohl fühlt und sich nach seinen Fähigkeiten entwikkeln kann.
Liebe Eltern, habt Vertrauen in Euere Kinder, Selbstverantwortung kann nur lernen, wem sie auch gegeben wird.
(Kurt Meyer)

Korporal: ‚Schääg, Di Ufgab isches drfür z'sorgä, dass dr Kasärnähof jedä Morgä i beschter Ordnig isch!"
Schääg: "Mach ich... und söli ä dr Bützi au jedä Morged nüüs Wasser gii?"

Der Rücktritt von Dora und Gerhard Blesi

Auf den 31. Dezember 1995 treten wir nach 17-jähriger Tätigkeit auf der hiesigen Post in den Ruhestand.
Wir danken Ihnen allen für das Wohlwollen und Ihre Treue, die Sie uns und unserem Betrieb im Laufe der Zeit entgegen brachten.

Wir können auf eine schöne "Post-Zeit" in Netstal zurückblicken. Wir waren stets bestrebt, Ihnen gute Dienste und eine menschliche und nicht verbeamtete Post anzubieten. Unser gesamtes Personal, dem wir für seine Arbeit und Dienste recht herzlich danken möchten, hat viel zu einem guten Klima beigetragen.
"Allen Leuten recht getan" ist wohl eine Kunst, die niemand kann. Wir wissen, dass auch wir dieses Ziel nicht erreichen konnten. Wir hoffen wenigstens, es sei uns weitgehend gelungen.
Man liest in letzter Zeit sehr viel über Poststellen-Schliessungen, Umwandlungen in Agenturen etc. Netstal ist im Moment nicht gefährdet, aber denken Sie daran: Wer eine Post im Dorf will, muss auch auf die Post gehen - nur so bleibt sie lebensfähig und existenzberechtigt.
Wir bitten Sie, all Ihr Wohlwollen und Vertrauen auch auf unsere tüchtigen Nachfolger Christine und Holger Knobel zu übertragen.
(Dora und Gerhard Blesi)

MILCH vom GLARNERLAND
MOLKI NETSTAL
Milch- und Käsespezialitäten
M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 058/61 22 55

MÜLLER + RAUNER
PLATTENBELÄGE
CHEMINÉEBAU
8754 NETSTAL
8775 LUCHSINGEN

papeterie
am Schulhausplatz
Sonja Menet
8754 Netstal
Hauptstrasse 44
Tel. 058 61 60 19
Das kleine Geschäft mit der grossen Auswahl

Die Sieger beim Feuerwehr-Wettkampf in Niederurnen

(hasp) Im Rahmen des 50jährigen Jubiläums des Glarner Kantonalen Feuerwehrverbandes trafen sich am letzten September-Wochenende Feuerwehrler aus dem ganzen Kanton in der Unterländer Metropole Niederurnen zu einem friedlichen Feuerwehr-Wettstreit.

Den Teilnehmern wurde durch die Organisatoren ein anspruchsvoller, kräfteraubender Parcours auferlegt. Dieser bestand darin, in möglichst kurzer Zeit, erschwert durch verschiedene Hindernisse, einen Ballon zum Platzen zu bringen.
An diesem Wettkampf nahm auch eine Gruppe der Feuerwehr Netstal teil, welche schlussendlich erfreulicherweise als Sieger knapp vor der Feuerwehr Riedern und der Feuerwehr Braunwald hervorging.
Mit sichtlichem Stolz konnten dabei Hans Waldvogel, Erich Horath und René Landolt den Siegerpreis auf dem "Stockerl" entgegennehmen.
Wir gratulieren an dieser Stelle den wackeren "Pompieris" aus Netstal für ihren Grosserfolg. Sie haben mit ihrem Sieg für die Feuerwehr, insbesondere für die Gemeinde Netstal Ehre eingelegt.

Restaurant Salmen Netstal
Gemütliches Lokal für Treffpunkt und Erholungstrunk
Mit höflicher Empfehlung
Ada Grossrubatscher

Sauter, Bachmann AG
Zahnräderfabrik
CH-8754 Netstal

Auto Sauter AG
8754 Netstal
Die gute Verbindung
Tel. 058·61 11 78

TEILMASSAGE
SPORTMASSAGE
VOLLMASSAGE
FUSSREFLEXZONEN
MASSAGEPRAXIS
INFORM
058 61 38 37
Hans Schneider
dipl. Masseur
8867 Niederurnen
058/21 34 24

Geschenk-Lädeli
E. Schnyder
Landstrasse 70
8754 Netstal
Tel. Nr. 058 61 80 55

GIRO
W. + C. Schütz, Netstal
Telefon 058 / 61 24 58
Fax 058 / 61 50 52
Detaillist mit Migrosprodukten

Paul Wursteisen
Carrosserie + Autospritzwerk
Wiggis Park
8754 Netstal
Telefon 058 61 59 17

MALER ZBINDEN AG
Netstal
61 39 76

Der Schulsporttag

Am Mittwoch, 20.09.1995, war für viele Oberstufenschüler des Kantons Glarus Leichtathletik Sporttag. Wir Mädchen von der Sekundarschule Netstal hatten uns zu einer sechsköpfigen Gruppe, Katja Gallati, Christine Sutter, Andrea Sutter, Lydia Russo, Stefanie Winkler und Carmen Schlumpf, zusammengetan.Wir hatten für die vier Disziplinen (80 Meterlauf, Weitsprung, Ballwurf und 1000 Meterlauf) einige Stunden geopfert.

Endlich war der grosse Tag da. Wie alle anderen waren auch wir sehr aufgeregt. Nach dem Einlaufen wurden wir aufgefordert, den 80 Meterlauf zu starten. Danach gingen wir erleichtert an die nächste Disziplin, erleichtert deshalb, weil wir den Lauf gut hinter uns gebracht hatten. So verging der Nachmittag, die letzte Disziplin war der Kilometerlauf, den wir auch gut überstanden.

Eine lange Wartezeit folgte, denn es mussten noch die Punkte ausgerechnet werden. Während wir uns mit anderen Gruppenmitgliedern unterhielten und uns Gedanken machten, welchen Rang wir wohl besetzen würden, bemerkten wir nicht, dass Katja und Christine verschwunden waren. Kurz vor dem Rangverlesen kamen sie zurück mit der Nachricht: "Wir haben sehr wenig Punkte gemacht und besetzen somit einen der letzten Ränge".

Das Rangverlesen wurde aufgerufen und alle stürmten zum Speakerhäuschen - wir natürlich mit hängenden Köpfen. Die Einzelranglisten wurden zuerst bekannt gegeben. Wir waren sehr stolz auf Katja Gallati und Christine Sutter, die im Jahrgang 80 und ältere, die Ränge 1 und 3 belegten mit 241 und 205 Punkten. Dann folgte die Gruppenverlesung. Sie verlief von hinten nach vorne, also elfter und zehnter Rang. Wir dachten uns nichts dabei und hörten gar nicht richtig zu, weil wir glaubten, wir hätten den neunten Platz belegt. Neunter, achter und siebter Rang: nichts! Wir sahen Christine und Katja erstaunt an und horchten den weiteren Resu[illegible]ten. Wir klammerten uns aneinander fest und schrien bei jedem Rang, den wir nicht belegt hatten auf. So ging es weiter bis zum Dritten. Wir wurden immer aufgeregter und uns lief langsam das Wasser in die Augen. Zweiter Rang: Wir zitterten am ganzen Körper. Wird unsere Schule genannt werden ? Nein, Zweiter wurde die zweite Sekundarschule Niederurnen. Stefanie und Andrea fielen sich um den Hals. Nach langem Jubeln und Umarmen rannten wir zu unserer Turnlehrerin Chrigi Rickenbach und erzählten ihr die freudige Nachricht. Sie wollte es zuerst gar nicht glauben und sagte zu u[illegible] "Jetzt muss ich mit Euch auch noch nach Luzern an den Schweizerischen Schulsporttag, ha, ha!!"

Jetzt wurde uns erst richtig bewusst, dass wir durch unseren Sieg nach Luzern dürfen. Unsere Gruppe hat nicht nur durch Punkte, sondern auch durch unseren Teamgeist, den wir bestimmt auch nach Luzern mitnehmen, gewonnen.

(Carmen Schlumpf und Stefanie Winkler, 1. Sekundarschule Netstal)

Sie: "Wänn gasch eigetli wieder ämal i z'Kino?"
Er: "Aber, aber, mir sind doch erscht chürzli gsy!"
Sie: "Das stimmt, aber sithär gits jez Tonfilm"

Die Siloballen

Foto
T. Kreuzer

(tk) Nachdem auch in unserem Dorf diese weissen Ballen auf Wiesen und vor Ställen Einzug gehalten haben, suchte Forum-Mitarbeiterin Trudi Kreuzer das Gespräch mit dem Jungbauer Walter Schnyder und stellte ihm einige Fragen:

tk
Was ist in diesen weissen Siloballen drin ?

Walter Schnyder
Die Siloballen beinhalten das gleiche Material wie das Gross-Silo, d.h. das Gras wird gemäht, angewelkt und ins Silo eingefüllt oder in die Ballen gepackt. Das Gras macht im Silo wie auch im Ballen eine Gährung ohne Luft durch. Dadurch erhalten die Kühe praktisch frisches Gras im Winter. Ich vergleiche dies immer mit dem Sterilisieren von Früchten.

Im Vergleich dazu das Heu, wo das Gras gemäht und ganz getrocknet wird und dann auf dem Heustock lagert.

Warum werden diese Ballen nun auch bei uns hergestellt ?

Das hat verschiedene Gründe. Wenn kein Silo vorhanden ist und das Wetter wie diesen Sommer nicht mitmacht, um das Gras zu Heu zu trocknen oder wenn das Silo voll ist.

Zudem ist die Futterqualität sehr gut, sofern es seriös hergestellt wird (z.B. sollte man, wenn es regnet keine Ballen machen oder auch kein Gras ins Silo tun).

Was geschieht mit dem Inhalt ?

Wie schon gesagt, das angewelkte Gras macht eine Gährung durch mittels Milchsäurebakterien. Diese sind im Gras enthalten. Dabei ist der Zuckergehalt das Wichtigste.

Zucker ist ebenfalls im Gras enthalten und entwickelt sich, sobald die Sonne kommt bis zum Höchststand um ca. 14.00 Uhr. Dann sollte man das Gras mähen, anwelken lassen und anderntags ins Silo oder in die Ballen einfüllen.

Wie lange bewahrt man das Futter darin auf ?

Mindestens fünf Wochen, dann ist die Gährung abgeschlossen und das Futter ist bis zu einem Jahr oder mehr haltbar, sofern die Folie nicht kaputt ist.

Wie werden diese Siloballen hergestellt ?

Dazu braucht es zwei Maschinen welche im Besitze von Heiri Zimmermann in Mitlödi sind. Maschinen und Mann kann man mieten. Mit der ersten Maschine rollt er die angewelkten Grasmaden auf und bindet sie mit einem Netz. Mit der zweiten Maschine wickelt er das Plastik um die Grasrolle.

Wie wird das Plastik entsorgt ?

Bei uns gibt man das Plastik in die Kehrichtverbrennung. In Oesterreich ist man schon weiter, da wird es gesammelt und als Recycling-Produkt wieder für die Silo-Ballen verwendet.

Warum kann die Verpackung nicht grün sein ?

Grüne Folie würde Farbstoff beinhalten und wäre weniger umweltfreundlich, weiss ist zudem am billigsten.

Zum Abschluss möchte ich klar sagen, dass im Glarnerland das Herstellen der Siloballen richtig und gut ist.

Der Silvester

(tk)
Wir wollen gemeinsam das alte Jahr verabschieden und das neue Jahr willkommen heissen.

Apéro

Unter diesem Motto lädt der Verkehrsverein Netstal Sie alle am 31. Dezember 1995 zum Silvester Apéro mit "Chlepfmoscht", Glühwein und Punsch ein. Treffpunkt: Platz bei der Kath. Kirche/Gemeindehaus ab 23.30 Uhr.
Wer Lust hat, kann am Feuer seine mitgebrachten Würste grillieren.

Also nicht vergessen
31. Dezember 1995
23.30 Uhr!

Der Vita-Parcours

Wer sich in freier Natur fit halten will, braucht nicht weit zu gehen. Am Fusse des Wiggis, ideal angelegt, befindet sich unser Vita-Parcours. Start und Ziel ist bei den Sportanlagen Wiggis. Dieser Parcours führt durch die "Geissgasse" zum Altiger, von dort via "Stöcke" durch den Buchwald in die Butzi und zurück entlang dem Fussweg Buchwald-Hinterallmeind. Wunderbare Magerwiesen in den Stöcken, schöne Hecken und viele weitere Pflanzen säumen den Weg. Nicht nur Fitnessmöglichkeiten, sondern auch Ruhe und Erholung bietet unser Vita-Parcours dem Naturfreund und Sportler.

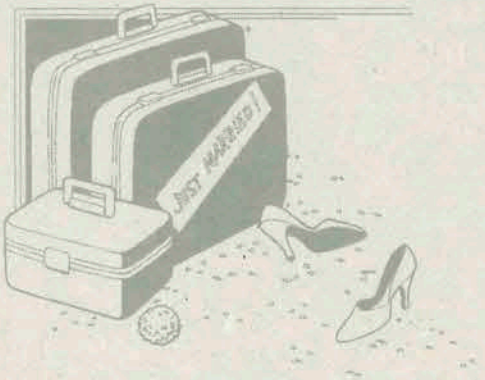
Die Sportplatzkommission der Gemeinde Netstal ist für diese Anlage zuständig. Regelmässiger Unterhalt von Wegen, Pflege und wenn erforderlich Erneuerung von Geräten und Einrichtungen, bieten Gewähr für einen einwandfreien Zustand. Benützen Sie den Vita-Parcours, es lohnt sich für Körper und Geist.
P.S. Zitat aus dem Zustandsbericht der Stiftung Vita Parcours: Gut angelegter Vita. Herzliche Gratulation zum einwandfreien Vita-Parcours!
(Hans Schnyder, Präsident Sportplatzkommission)

Die Zivilschutz-Kommission

Anfang 1995 übernahm ich von Hans Schnyder das Präsidium der Zivilschutz-Kommission. Nebst meinem Vorgänger gehören der Ortschef des Zivilschutzes, Willy Leuzinger, sein Stellvertreter Roland Förstler, sowie Hans-Peter Stucki, Hans Winteler und als Protokollführer David F. Reifler der Kommission an. Mit ungefähr 4 Sitzungen pro Jahr werden die anfallenden Geschäfte erledigt. Die wichtigsten Aufgaben sind unter anderem der Unterhalt der bestehenden Anlagen und die Unterstützung des Dienstchefs bei der Organisation der Zivilschutzübungen. Mit der Neuorganisation des Zivilschutzes musste dieses Jahr eine Alarmorganisation aufgebaut werden. Nächstes Jahr wird der Bau der letzten öffentlichen Schutzanlage in der Bachhoschet jeweils Traktandum der Sitzungen sein.
(Chr. Bosshard, Präsident ZS-Kommission)

Präsident
Chr. Bosshard
Mitglieder
H. Schnyder
W. Leuzinger
R. Förstler
H.P. Stucki
H. Winteler
Protokoll
D. Reifler

Die Zivilstandsnachrichten



Die Eheschliessungen

Beste Glückwünsche zur Vermählung entbieten wir:
19. Juli 1995
Gasić Jovan und Popović Snecana

21. Juli 1995
Kamm Jakob Sebastian und Braun Beatrice
11. August 1995
Baitella Urs und Steiner Sandra
11. Oktober 1995
Weber Dieter Stefan und Sanchez Magdalena
3. November 1995
Saccomanno Tommaso und Schielly Eva Elisabeth

Die Geburten

Wir gratulieren folgenden Eltern ganz herzlich zu ihrem Nachwuchs:
Nachtrag
(im Ausland geboren)
26. Mai 1995
Walt Aline
des Walt Josua und der Walt geb. Lex, Daniela Doris
Vom 16. Juli - 10. Oktober 1995
16. Juli 1995
Schirmer Patrick
des Schirmer Stefan und der Schirmer geb. Trottmann Karin
22. Juli 1995
Bühler Anja Kirsten
des Bühler Rolf und der Bühler geb Schultz Susanne
3. August 1995
Leuzinger Lars
des Leuzinger Reto und der Leuzinger geb. Schirmer Jacqueline
24. August 1995
Pantaleo Mattia
des Pantaleo Cosimo Salvatore und der Pantaleo geb Nigsch Sandra Daniela
30. August 1995
Serter Irem
des Serter Yalçin und der Serter geb Demir Filiz
10 Oktober 1995
Schnyder Matthias Jakob
des Schnyder Matthias und der Schnyder geb. Kamm Corina

Die Todesfälle

Herzliches Beileid
7. Juni 1995
Meier Hans Burkhard
16. Juli 1995
Muggli-Baitella Walter
23. August 1995
Künzli-Gschwend Maria Monika
27. August 1995
Rhyner Walter
30. August 1995
Vögeli David
26. September 1995
Krähenbühl-Stöckli Lena

Wettbewerb

Mit der Dezember-Ausgabe ist das Bild vollständig.

Dazu folgende Fragen:
1. Welches ist der älteste Niedergelassene von Netstal?
2. Seit wievielen Jahren ist er in Netstal zu Hause?
3. Unter welchem Schutz steht er heute?

Kleben Sie das nun vollständige Bild auf eine Karte, beantworten Sie die drei Fragen und senden Sie alles an Frau Trudi Kreuzer, Tschuoppisstrasse 37, 8754 Netstal.
Es werden drei Netstaler Uhren unter den richtigen Antworten ausgelost!
Viel Glück!

Redaktion Trudi Kreuzer *(tk)*
Paul Brülhart *(Brt)*
Hans Glaus *(HG)*
Jakob Kubli *(j.k.)*
Jürg Schlotterbeck *(Sch)*
Hans Speck *(hasp)*

Gestaltung Pierre Rochat

Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig